



Süddeutscher Demokratienag

Die Zeitungs- und Verlagswesen... Die Zeitungs- und Verlagswesen...

Dann sprach der württembergische Wirtschaftsminister Dr. Maier... Dann sprach der württembergische Wirtschaftsminister Dr. Maier...

Der frühere Reichsfinanzminister Dr. Dietrich... Der frühere Reichsfinanzminister Dr. Dietrich...

Zum Schluß wurde eine Entschließung angenommen... Zum Schluß wurde eine Entschließung angenommen...

Wechsel im Truppenkommando I.

Generalleutnant von Rumbold... Generalleutnant von Rumbold...

bisher Kommandeur im 1. Oberkommando... bisher Kommandeur im 1. Oberkommando...

Generalleutnant von Rumbold... Generalleutnant von Rumbold...

bisher Kommandeur im 1. Oberkommando... bisher Kommandeur im 1. Oberkommando...

Generalleutnant von Rumbold... Generalleutnant von Rumbold...

bisher Kommandeur im 1. Oberkommando... bisher Kommandeur im 1. Oberkommando...

Generalleutnant von Rumbold... Generalleutnant von Rumbold...

bisher Kommandeur im 1. Oberkommando... bisher Kommandeur im 1. Oberkommando...

Generalleutnant von Rumbold... Generalleutnant von Rumbold...

bisher Kommandeur im 1. Oberkommando... bisher Kommandeur im 1. Oberkommando...

Generalleutnant von Rumbold... Generalleutnant von Rumbold...

bisher Kommandeur im 1. Oberkommando... bisher Kommandeur im 1. Oberkommando...

Generalleutnant von Rumbold... Generalleutnant von Rumbold...

bisher Kommandeur im 1. Oberkommando... bisher Kommandeur im 1. Oberkommando...

Generalleutnant von Rumbold... Generalleutnant von Rumbold...

bisher Kommandeur im 1. Oberkommando... bisher Kommandeur im 1. Oberkommando...

Generalleutnant von Rumbold... Generalleutnant von Rumbold...

bisher Kommandeur im 1. Oberkommando... bisher Kommandeur im 1. Oberkommando...

Generalleutnant von Rumbold... Generalleutnant von Rumbold...

bisher Kommandeur im 1. Oberkommando... bisher Kommandeur im 1. Oberkommando...

Generalleutnant von Rumbold... Generalleutnant von Rumbold...

bisher Kommandeur im 1. Oberkommando... bisher Kommandeur im 1. Oberkommando...

Generalleutnant von Rumbold... Generalleutnant von Rumbold...

bisher Kommandeur im 1. Oberkommando... bisher Kommandeur im 1. Oberkommando...

Generalleutnant von Rumbold... Generalleutnant von Rumbold...

bisher Kommandeur im 1. Oberkommando... bisher Kommandeur im 1. Oberkommando...

Generalleutnant von Rumbold... Generalleutnant von Rumbold...

bisher Kommandeur im 1. Oberkommando... bisher Kommandeur im 1. Oberkommando...

Die große Verwaltungsreform in Preußen

Der Oberpräsident als Staatskommissar... Der Oberpräsident als Staatskommissar...

Der künftige Reichspräsident hat mit... Der künftige Reichspräsident hat mit...

An der Sitzung des preussischen Staatsministeriums... An der Sitzung des preussischen Staatsministeriums...

Probleme die kirchlich erlassene Verordnung über... Probleme die kirchlich erlassene Verordnung über...

Die Reform steht folgende Punkte: 1. Neuordnung... Die Reform steht folgende Punkte: 1. Neuordnung...

2. Eingliederung der Sonderverwaltungen in die... 2. Eingliederung der Sonderverwaltungen in die...

3. Neugliederung der Kreisverwaltungen... 3. Neugliederung der Kreisverwaltungen...

4. Fortsetzung der Kreisverwaltungen... 4. Fortsetzung der Kreisverwaltungen...

Verhältnis zwischen Oberpräsident und... Verhältnis zwischen Oberpräsident und...

Die Sonderverwaltungen... Die Sonderverwaltungen...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Landesverwaltungsreform... Die Landesverwaltungsreform...

Die Kreisbehörden

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Die Kreisbehörden... Die Kreisbehörden...

Su der blutigen Revolution in Ecuador.

Die blutige Revolution in Ecuador... Die blutige Revolution in Ecuador...



Die blutige Revolution in Ecuador... Die blutige Revolution in Ecuador...

Die blutige Revolution in Ecuador... Die blutige Revolution in Ecuador...

Die blutige Revolution in Ecuador... Die blutige Revolution in Ecuador...

Die blutige Revolution in Ecuador... Die blutige Revolution in Ecuador...

Die blutige Revolution in Ecuador... Die blutige Revolution in Ecuador...

Die blutige Revolution in Ecuador... Die blutige Revolution in Ecuador...

Die blutige Revolution in Ecuador... Die blutige Revolution in Ecuador...

Die blutige Revolution in Ecuador... Die blutige Revolution in Ecuador...

Die blutige Revolution in Ecuador... Die blutige Revolution in Ecuador...

Wie alt sind unsere Stars?

Es ist eine gefährliche Frage, denn niemand... Es ist eine gefährliche Frage, denn niemand...

Wie alt sind unsere Stars? Wie alt sind unsere Stars?

Wie alt sind unsere Stars? Wie alt sind unsere Stars?

Wie alt sind unsere Stars? Wie alt sind unsere Stars?

Wie alt sind unsere Stars? Wie alt sind unsere Stars?

Wie alt sind unsere Stars? Wie alt sind unsere Stars?

Wie alt sind unsere Stars? Wie alt sind unsere Stars?

Zum 50. Geburtstag des Dichters Leonhard Frank.

Leonhard Frank... Leonhard Frank...

Leonhard Frank... Leonhard Frank...

Leonhard Frank... Leonhard Frank...

Leonhard Frank... Leonhard Frank...

Leonhard Frank... Leonhard Frank...

Leonhard Frank... Leonhard Frank...

Leonhard Frank... Leonhard Frank...

Die Star von heute...

Die Star von heute... Die Star von heute...

Die Star von heute... Die Star von heute...

Die Star von heute... Die Star von heute...

Die Star von heute... Die Star von heute...

Die Star von heute... Die Star von heute...

Die Star von heute... Die Star von heute...

Die Star von heute... Die Star von heute...





# Reichswehrtage in Merseburg

## Begeisterter Empfang — Ein tröhlicher Kommerz — Glänzende reitliche Leistungen beim Turnier — Ein wehmütiger Abschied

Merseburg, 5. September 1932.

Kun sind die lustigen Reiterferien verlaufen, unsere Gäste längst wieder zum Lore hinaus, um das Wanderbüro fortzuführen, das so große Anforderungen an Ruh und Natur stellt. Aber sie werden eine lebige Erinnerung an Merseburg und seine militär-begeleiteten Einwohner mitgenommen haben in das Gemetel des täglichen Dienstes in der Logenau Garraion.

Das Merseburger Bürgerrecht empfand, zeigte sich schon beim Empfang. Raben woben und dicke palterbilbende Massen, wie wir sie sonst nur zum großen Feiertage, dem Kinderfest, kennen, ließen erkennen, wie man sich auf die Gäste freute, die zu kurzem Besuch in Merseburgs Mauern ruhen wollten. Man sieht mehr als „Militär“ in ihnen, mehr als eine Erinnerung an eine verlorne Zeit, die uns heute so sorglos erhebt. Man sieht in der Wehrtage die

Truppe, die berufen ist, trotz ihrer geringen Zahl und ihrer den modernen Heeren weit unterlegenen Ausstattung, durch ihr Dasein zu dokumentieren, daß Deutschland den eigenen Mäuten hat, sich zu behaupten, sich durchbringen in eine bessere Zeit. Die Hinge Juristpaltung der Wehrtage in den früheren innerpolitischen Auseinandersetzungen des letzten Jahrzehnts hat ihr Ansehen außerordentlich gehoben. Man erwartet von ihr, daß sie, unbefehlet allen Parteien-freies, niemand zu liebe und niemand gegen, als einziges Ziel fenn dem getanen deutschen Volke zu dienen, wie ihre Glieder ja allen Schichten des Volkes kommen . . .

Was den feierlichen Einzug und die Begrüßung auf dem Marktplat löste sich die Truppe am Sigmarturm auf, und froh auf die Aussicht, ein paar Ruhe-momente vor sich zu haben, zog man in die Quartiere, wo alles schon dem Empfang der Gäste vorbereitet war.

Die Anwesenden. Großen Auftrieb liefen die Konfere-märche aus, so daß die wadernen Wehrtage zu einigen Aufgaben gezwungen wurden. Schon befräht wurden auch die Glockentürme der Soldaten aufzuziehen. Der Große Zapfenreich leitete über zur Jubiläts.

Das traditionelle Plaghouzert am Sonntagmorgen hatte, wie immer, eine große Zahl Jubler zuzumengedrängt, die auf dem kleinen Platz vor dem „Reiterstiegen“ laum. Wie fanden die Kapelle, unter der Leitung von Internadmittler Seidel, spielte eingangs Freuens Gloria, dann folgte die Ouverture „Amazonten“ ein Polka-Marsch „April zum Kaiser“ und eine Reihe von Arme-märschen. Das Publikum pendete den Wäutten behafteten Beifall.

### Das Reitturnier

Der immer zu Späten aufgetete Oberleutnant Marx leitete sich zunächst einige Juristenfäden, wie mir sie uns eigentlich im stillen gemünscht hatten. Möglich erhalte aus den Zeichen der Kaufpreise, aus denen man die Leistungen zu entnehmen konnte, was man empfand bereits die erste fröhliche Kritik, die die Kanone mochte einen groosen Konnat zur Bühne bringen . . . Es dauerte lange Zeit, bis sich die Jubler über dieses erste Juristenfest ausgesprochen hatten. Später legte Oberleutnant Marx die Jubler nochmals in Aufregung, als er sie nämlich sah, daß über fernem rechten Nachbar noch seine Einsätze frage und — nach einer kurzen Pause — zur Kontrolle auch bei dem linken Nachbar einmal Niederzu an-jucken.

Mittermeile hatte sich die Sonne, die den ganzen Nachmittag über den Platz geschaut hatte, so daß die Photographen ihre Kameras bis zur Reize aufstehen konnten, hinter die Reiternagelbände versorgen, um man empfand bereits die erste fröhliche Kritik, die die Kanone mochte einen groosen Konnat zur Bühne bringen . . . Es dauerte lange Zeit, bis sich die Jubler über dieses erste Juristenfest ausgesprochen hatten. Später legte Oberleutnant Marx die Jubler nochmals in Aufregung, als er sie nämlich sah, daß über fernem rechten Nachbar noch seine Einsätze frage und — nach einer kurzen Pause — zur Kontrolle auch bei dem linken Nachbar einmal Niederzu an-jucken.

Mittermeile hatte sich die Sonne, die den ganzen Nachmittag über den Platz geschaut hatte, so daß die Photographen ihre Kameras bis zur Reize aufstehen konnten, hinter die Reiternagelbände versorgen, um man empfand bereits die erste fröhliche Kritik, die die Kanone mochte einen groosen Konnat zur Bühne bringen . . . Es dauerte lange Zeit, bis sich die Jubler über dieses erste Juristenfest ausgesprochen hatten. Später legte Oberleutnant Marx die Jubler nochmals in Aufregung, als er sie nämlich sah, daß über fernem rechten Nachbar noch seine Einsätze frage und — nach einer kurzen Pause — zur Kontrolle auch bei dem linken Nachbar einmal Niederzu an-jucken.

Ehe die Quadrille geritten wurde, ergriff nochmals

Stabsarzt Dr. Trumpler

das Wort. Der laute Beifall der Jubler hatte ihn gezeigt, daß die vorzüglichen Leistungen der Traditions-Schwadron bei der Merseburger Bevölkerung geachtet worden. Wir haben schon ver- schiedentlich so für die Schwadron, die bei dieser Dan- ge, Gelegenheiten gehabt, den Führern der Eskadron unsern herzlichsten Dank für den Besuch und für die Darbietungen auszusprechen. Jetzt soll dieser Dank eher sichtbar Ausdruck finden in der Ehrengabe der Stadt Merseburg. Möge dieses Bild, das Dom, Schloss und Wasserlobrücke darstellt, Erinnerung an die Merseburger Jubiläumstage werden und möge es die innigen Bande zwischen Logenau und Merseburg noch fester knüpfen. Im diesem Wunsch äußere ich meine Wünsche auf den Offizierskorps und die Schwadron ein beides hoch auszubringen.

Auch der Vorsteher des Vereins ehem. 12. Julairen,

Regierungsoberfeldwebel Müller,

dankte der Schwadron für die ausgezeichneten reit- lichen Leistungen, die das Herz eines jeden alten Militärs erfreuen. Er überreichte fobann der Schwadron ebenfalls ein Ehrenabzeichen des Vereins und eine von Paul Kertzen, Merseburg.

Mittermeile Galles

erwiderte in seiner kurzen herzlichen Art. Er ver- scheidete nochmals, daß die Schwadron die besten Er- nennungen an Merseburg mit nach Hause nehmen, daß er und die Mannschaften über die große Be- zeugung in Merseburg außerordentlich erfreut seien, die sie hier erleben durften. Wenn die Jubiläums- feier Jubler Mittermeile Galles fort, „im Reiche überall ist wie hier, dann geht es wieder vorwärts, und so leben wir mit dem Reich zusammen, das wir zusammenbringen für Deutschlands Recht und Frei- heit.“

Am Schluß dankte sich Mittermeile Galles noch- mals an die Einwohnerhaft von Merseburg, die für die ausgezeichnete Unterbringung in Privat- quartieren dankte.



### Der Kommerz im Tivoli

Der Abend vereinigte in dem mit den blaueigenen Fahnen der ersten Julairen geschmückten großen Tivoli-Saal Galaberger und Gäste. Der Monvortrag war abschlüssig und ermunternd. Freude lag auf den Gesichtern der Soldaten, die vom Major die berab zum letzten Gemeinen zur Stelle waren. Unter den Ehrengästen, die vom Verein der ehem. 12. Julairen geladen waren, bemerkt man in a. Bürgermeister Daniel, Stadtrat Dr. Trumpler, Regierungsrat Dr. Hermann, die Majore Jörh. von Steindacker und Kriger.

Um 9 Uhr öffnete der Schwadronkapelle leitete den Kommerz ein. Ein junger Mann folgte: ein blauer Julaire trat mit markiger Stimme den Brolog „Vergessen“, vor der in der Frage auslang, wo in Deutschland das elterne Geschlecht geblieben sei, das die Hegen des vergangenen Jahrhunderts zum Auf- begehren gegen Unterdrückung entflammte und das deutsche Volk zu neuer Einheit und Freiheit führte.

Unter Schmählings, Jernbach, die Stelle erhielt der Traditionskommerz unserer blauen Julairen einen positiven Willkommenszug, in dem er an die alte Garnisonstadt Merseburg erinnerte, die 68 Jahre hindurch die blauen 12er Julairen beherbergt hat. Der Vorsteher des Merseburger Vereins ehem. 12er Julairen,

ber sich in erster Linie um das Jubiläumkommen des Bundespräsidenten gemacht hat, sprach aus warmem Herzen kommendes Begrüßungswort. Sein Gruß galt im besonderen der Traditions-Schwadron des Reiter- regiments 10 aus Logenau und ihren Julairen Major Wehrtage und Mittermeile Galles. Des weiteren begrüßte er die Vertreter der Stadt Merseburg und der staatlichen Polizei, denen er herzlich seinen Dank für die Mühsale an den Vorbereitungen für diese Fest- tage aussprach. Es war unklar, so über der Platz laut, wollten wir in dieser Stunde eines Samendens nicht gedenken, des Seniors des Vereins ehem. 12. Julairen, Seifert, der ein Merseburger lang mit Ruh und Seel Julaire gemein ist, er durfte diesen Augenblick nicht mehr erleben. An seinen Ge- denken erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen.

Wir alle waren wohl freudig überglücklich, als die Stunde zu uns drang, die Traditions-Schwadron wurde in Merseburg ein Reittournee veranstaltet. Der große Augenblick ist gekommen. Wir wissen, daß die Re- itungen in jeder Reize noch an so a- ctuell hoher Stufe stehen, und daß sie auch leicht erfüllt, muß doch gerade die erhöhte Leistung die Schwadron des verhältnismäßig kleinen Reiter- regiments. Wir dürfen nunmehr auch Frage der sportlichen Leistungen des Oberleutnants Marx sein. Zum Schluß sprach noch Oberleutnant Marx über die Eskadron den Dank dafür aus, was sie am Sonntag den Merseburger Einwohner leistete. Er wurde drei- malig hoch geliebt er lobann die Traditions- Schwadron lobend.

Am Namen der Stadt Merseburg überbrachte

Bürgermeister Daniel

herzliche Willkommensgrüße. Der herzliche Empfang, der unseren Gästen aus einem erheblichen Teile der Merseburger Bevölkerung bereitet wurde, spiegelt auch das Freude der Stadtbevölkerung über die bei den Vorbereitungen für diese Tage mußten wir auch Mühe- licheit nehmen auf die Schulungen, sie mochte nicht ab- breis haben. Deshalb verließen mehr die für den Sonntag festgesetzten Reihen- und Gegenstände. Die innige Verbundenheit unserer lieben alten Stadt mit den Merseburger Julairen hat in einer 68 Jahre währen- den Freundschaft in der Bevölkerung so tiefen Freude erlangt, daß sie weit über die Grenzen Merse- burgs hinausgeht. Als im Jahre 1901 die Schwadron Merseburg verließ, waren uns allen der Wehrtage sehr schmerz, und ich glaube, auf keinen Zeilen, sind auch in Logenau fühlen sich die Merseburger Julairen noch als Merseburger.

Sonnenchein lag auf dem großen Reiterhof und glänzte auf frohen Gesichtern, auf frohen Uniformen und hellen Kleidern. Schon zeitig begann der Anmarsch der Massen, kaum vermochten die Tore einzulassen, die Wagen von Zornitzern und Siegel drängten, um dem feierlichen Schauspiel beizuwohnen. Von den Jinnen der Kolonnenbauten flatterten die Wehrtage und freudlichen Farben.

Man hat sich die große Fläche abge- sperrt für die Vorführungen und Julairen aufgestellt für die Sprungfahrten. Man hatte auch an das Gelände gebucht, lang Schaulustigen sollten dafür sorgen, daß besonders der Dammweg das Auf- schauen nicht so beschwerlich würde. Ein großes Auf- gebot von Beamten der Schulpolizei sorgte für eine Aussperrung des Anstrums und Lichtschutz waren auch Samtler zur Stelle, die in Netzen eingereiten konnten und auch eingeregelt haben, wenn langes Gebirg die Schaulustigen von neuer Stelle ab- trieb.

An der Wille des Platzes erhob sich ein Podium für die Turnierleitung. Kaufpreise waren eingekauft, um die Aufkündigungen in jedermanns Ohr geklungen zu fallen.

Während das Auge alle die Einzelheiten aufnahm, wurde das große Publikum am Platz immer härter behielt, bis zu lieben Reizen tief knüffelten sich die Zuschauer. Was an Tischen oder sonstigen Erhebungen erreichbar war, wurde beliebt, um ja einen guten Blick auf zu haben. Nach und nach wurde der Julairenbauten schauten die Reizen heraus. Man schätzte meist über 3000 Personen, die zu- sammengefüllt waren. Nicht nur die Stadt Merse- burg, sondern auch die Julairen „altzeitig“, mit un- zähligen Gefährten waren sie auch aus der Umgebung gekommen. In den Nachbarkolonnen knüfften sich lange Kolonnen auf dem Platz, die Julairen, die unter dem vorgekommenen Verkehrsregime ermies sich als vor- züglich, wie überhaupt die Schulpolizei ein heroor- ragendes Verdienst an dem glatten Verlauf der Reit- erien zu erweisen hatte. Die Julairen „altzeitig“, mit un- zähligen Gefährten waren sie auch aus der Umgebung gekommen. In den Nachbarkolonnen knüfften sich lange Kolonnen auf dem Platz, die Julairen, die unter dem vorgekommenen Verkehrsregime ermies sich als vor- züglich, wie überhaupt die Schulpolizei ein heroor- ragendes Verdienst an dem glatten Verlauf der Reit- erien zu erweisen hatte.

Schon sprengten die ersten Reiter in ihrer fel- dergarbenen Uniform ins Feld, von den Zuschauern jubelnd begrüßt. Nach einem Rundritt, bei dem die Reiter mit dem Reiter in ihren überreichten reitenden, gab Oberleutnant Marx die ersten Befehle:

Das Turnier begann.

Zuerst wurde eine Dressurprüfung für ältere Pferde geritten, d. h. der Reiter konnte sich mit seinem Pferde umgeben auf dem Platz be- reitend, bis er einen Reiter einzeln beobachtet wurde, daß jeder Reiter einzeln beobachtet wurde. Viel Freude löste der Schleifensraub aus, bei dem sich jeder einen dritten eine Schleife, die dieser Reiter auf dem Platz durchzuführen hatte, er- zieren mußten. Bei dieser Geschicklichkeit wurde ebenfalls die Zeit gemessen. Belonders gelief. Unter- schied der Julaire auf dem Platz, der von dem Logenauer Turnieren ber als „Schleifensraub“ bekannt ist.

Juchsen den Spielen sprach kurz

Major Wehrtage

durch den Kaufpreis zu den Julairen, die noch immer hin- und her und den Platz noch höher stürmen. Er führte etwa folgendes aus: Am Namen der zweiten Eskadron der 10. Julairen habe ich als Standort- offizier die Julaire auf dem Platz, der von dem Logenauer Turnieren ber als „Schleifensraub“ bekannt ist.

Das Turnier nahm seinen Fortgang. Jagd- springen K. I. Beim Einreiten erhielten die Reiter erst einen warmen Zeit, um den Fieber die Hindernisse zu zeigen, es durfte aber nicht geprümen werden, da der Reiter sonst auswich. Durch den Kaufpreis erzielte Oberleutnant Marx noch, daß die Reize in Logenau einen weiteren und tiefen Bann gewohnt sind als hier. In dieser Gruppe sprach auch Mittermeile Galles mit, der als einer der ersten Julairen in dem Merseburger Turnier ber bekannt ist. Mittermeile Galles steht nämlich auf dem Standpunkt, daß er von seinen Reuten nicht mehr verlangen kann, als er ihnen selbst zu zeigen vermag. Bei dem Jagdsprung — er sprach über Konturen, er alle Offiziere — wurde für Mittermeile Galles die beste Zeit geloppert, er rit 6 Sekunden besser als der Besten.

Es folgte Dressurprüfung Mit Remonte. Bei den Kommandos wird man mit den verdringenen Reizen, die bei der Wehrtage nicht sind: In abgekehrtem Tempo, Mittschritt, Arbeits- tempo, durch die ganze Bahn gangiert, durch die halbe Bahn gangiert, durch die Länge der Bahn ge- ritten wird.

Ein weiteres Jagdspringen, und zwar ein schme- reres Jagdspringen, folgte das Programm fort. Die Hindernisse — Wasser, schräge, Barriere, Trüffelbar, Koppel — waren sämtlich höher als beim ersten Jagdspringen, im Durchschnitt etwa 30 Zenti- meter.

Was dem Gruppenföhren wurde eine kleine Pause eingehalten, damit sich die Reiter für die historischen Vorführungen vorbereiten könnten. — Das Reiterfest wurde durch einen großen Reiterfest er- leuchtet wurde, befand in der Geschlossenheit beim Spreng und auch im Lauf. Auch hier wurde wieder mit der Stoppuhr die Zeit gemessen.

Was dem Gruppenföhren wurde eine kleine Pause eingehalten, damit sich die Reiter für die historischen Vorführungen vorbereiten könnten. — Das Reiterfest wurde durch einen großen Reiterfest er- leuchtet wurde, befand in der Geschlossenheit beim Spreng und auch im Lauf. Auch hier wurde wieder mit der Stoppuhr die Zeit gemessen.



Auch der Vorsteher des Vereins ehem. 12. Julairen, Regierungsoberfeldwebel Müller,

dankte der Schwadron für die ausgezeichneten reit- lichen Leistungen, die das Herz eines jeden alten Militärs erfreuen. Er überreichte fobann der Schwadron ebenfalls ein Ehrenabzeichen des Vereins und eine von Paul Kertzen, Merseburg.

Mittermeile Galles

erwiderte in seiner kurzen herzlichen Art. Er ver- scheidete nochmals, daß die Schwadron die besten Er- nennungen an Merseburg mit nach Hause nehmen, daß er und die Mannschaften über die große Be- zeugung in Merseburg außerordentlich erfreut seien, die sie hier erleben durften. Wenn die Jubiläums- feier Jubler Mittermeile Galles fort, „im Reiche überall ist wie hier, dann geht es wieder vorwärts, und so leben wir mit dem Reich zusammen, das wir zusammenbringen für Deutschlands Recht und Frei- heit.“

Am Schluß dankte sich Mittermeile Galles noch- mals an die Einwohnerhaft von Merseburg, die für die ausgezeichnete Unterbringung in Privat- quartieren dankte.





Aus Mitteldeutschland

Am Tagebau tödlich verunglückt.

† Röhleben. Im Tagebau der Gewerkschaft Röhleben ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Bauer Emil Schumann aus Röhleben und drei andere Arbeiter waren in der Nähe der Verhütungsschleuse ...

Schülerin rettet eine Schwalbe.

† Delau. Ein Schüler eines Schulfaches in Gohrau (Anhalt) wurde von seinem Lehrer nachmittags vom Klassenstisch weg in die Weichsel geleitet, wo er sich ...

Ein Einwohner sifft einen Volkspark.

† Kößen. Durch die Freigebigkeit eines Einwohners hat das Nachbarbiergenießergewerbe einen öffentlichen Park erhalten. Fürbühnenbürger Gültig pachtete über 30 Morgen ...

250 Arbeitslose werden beschäftigt.

† Helgers. Aber 20 Büchsenfelder werden in der Gibe bei Zaunhagen zugewiesen, wodurch 135 000 Kubikmeter Erde bewegt werden und 250 Arbeitslose beschäftigt werden ...

Ein Mähgeschiff nibergebrannt.

† Borswiek bei Dahlen. Am Gehirt der Windmühle von Borswiek bei Dahlen brach Feuer aus. Der Windmüller war gerade auf dem Feld ...

Schönebücks Eblrücke in Gefahr?

† Schönebück. Der Schönebücker See ist seit 1911 in Bedenka befandliche Eblrücke besteht die Verwallungsinstanzen seit etwa Jahresfrist erhebliche Sorgen. Zur der Gewässerseite ...

Die unglücklichen Familienangehörigen der Mörder.

† Kempf. (Mübe). Der Vater der beiden Brüder Kluge, die am 28. August die 24 Jahre alte Fabrikarbeiterin ...

Lothke die Versicherungssumme?

† Hornhausen. Nachts brannten in dem der Frau Giesberger gehörigen, unter Ammonsgemeinlichkeit stehenden Grundstück die sogenannte Brauerei und das ...

Wandfischer verhaftet.

† Hagenau. Ein P e u t s c h e n wurde das gesamte Landfischerei-Geschäft der Provinz II in G. verhaftet. Man vermutete sofort Brandstiftung ...

Sprung in die Nacht

Originalroman von Hermann Heilmann.

8) „Ach habe ich mich bedacht“, entgegnete Irene, „Sie konnte es nicht hindern, daß ein Zorn (spernerlich) Bormors durch Ihre Stimme kam. ...“

Dorklatsch und seine Folgen

Verdacht wegen Weineibes.

† Magdeburg. An Aussehen führte ein Dorfmann die Beihilgen vor der ...

Das Doppelleben eines Beamten

† Halberstadt. Ein Doppelleben führte eine Frau. Sie hindurch der Reichsbahnbeamten ...

Die Stecher von Weiche.

† Weiche. Hier wurde der frühere Lagerinspektor Albert Bernicke zur letzten Ruhe geleitet ...

Auto fährt in Feuerwehrcolonne.

† Döbeln. Als die Freiwillige Feuerwehr von Klein- und Großschiffen am Sonntag ...

Gaußhofs Bürgermeistereielle

† Gaußhof. Zum Schluß der Gemeindevorberatung wurde noch dem anliegenden Vorfall eines Finanz- und Verwaltungsaußschusses mit 8 Stimmen ...

Wichtig die distrete Frage.

„Wichtig die distrete Frage, Kurt: Ist eine andere Frau im Spiel?“

wiedergaben, indem ihn auch beleidigt hätten. So mußte er sich dem gegenüber, wenn nicht auch die Gegenpartei sich zeigen, nämlich die beiden Chemiker immer befangener Frauen, als Zeugen mitgebracht ...

Das sind die Folgen des Dorklatsches, der Knecht einer Weiden nicht machen kann. Hier lassen sich die Leute ein altes Dichterverse zu Herzen nehmen, das lautet: „Wer über andere Schicksale läßt, soll es nicht mehr nach verbreiten; so schnell ist die Menschheit gerührt, doch schwer ist Menschenglück zu gründen.“

angelegt waren, daß bei günstigem Winde nicht nur die Grundstücke der Frau Giesberger, sondern auch die umliegenden Scheunungen ein Raub der Flammen werden würden. Zur Anlegung des Brandbrennens wurden unter anderem perzinolichte mit Petroleum geränderte Klebstreifen ...

Ein origineller Verwin.

† Weiche. Hier wurde der frühere Lagerinspektor Albert Bernicke zur letzten Ruhe geleitet. Bei dieser Gelegenheit wurde man daran erinnert, daß er ein origineller Verwin war ...

Wandfischer verhaftet.

† Hagenau. Ein P e u t s c h e n wurde das gesamte Landfischerei-Geschäft der Provinz II in G. verhaftet. Man vermutete sofort Brandstiftung ...

Wichtig die distrete Frage.

„Wichtig die distrete Frage, Kurt: Ist eine andere Frau im Spiel?“

Am Leben verzweifelt

Neunjähriger Knabe rettet seine Mutter. † Gohra bei Delitzsch. In Abschwermung ihres Mannes verlor eine junge Frau sich durch Erhängen das Leben zu nehmen. Sie wurde aber von ihrem neunjährigen Sohne, das neben ...

Stenographentag in Weimar.

† Weimar. Der Thüringer Stenographenbund zeigte seinen 17. bis 19. September seinen 40. Bundestag in Weimar ab. Am Sonntag, 17. September, findet die Jahresversammlung mit Neuwahl des Bundesvorstandes statt ...

Wem Rangieren vorgeschrieben.

† Erfurt. In Gertungen geriet der Rangarbeiter Georg Schugardt als Abwehrsoldat beim Zusammenstoßen der Wagen eines Zuges unter die Räder und war sofort tot. Er hinterließ Frau und drei Kinder.

Gotha's Theater geklettert.

† Gotha. Die Sommerspiele des Landestheater Gotha, die in diesem Jahre zum ersten Male unter Leitung von Antonen der ...

Geböf nibergebrannt.

† Lauscha bei Marienberg. Frisch gegen 2 Uhr entzünd in der Scheune des Gutbesitzers Paul Dabau ein Brand, der trotz des sofortigen Eingreifens ...

Auto fährt in Feuerwehrcolonne.

† Döbeln. Als die Freiwillige Feuerwehr von Klein- und Großschiffen am Sonntag ...

Gaußhofs Bürgermeistereielle

† Gaußhof. Zum Schluß der Gemeindevorberatung wurde noch dem anliegenden Vorfall eines Finanz- und Verwaltungsaußschusses mit 8 Stimmen ...

Wichtig die distrete Frage.

„Wichtig die distrete Frage, Kurt: Ist eine andere Frau im Spiel?“

Aus aller Welt
„Graf Zeppelin“ auf der Seimreise.
Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat auf der Seimreise am Sonntag, am 16. Sept., auf 27 Grad Welt die Höhe der Kaperwälder Inseln passiert.

Im Reich der verschickten Männer.
Forschungsstelle eines Berliner Ehepaars in ein verschicktes Aien.
„Einer deutschen Frau, Ilse Jantzer, die mit ihrem Mann, einem Berliner Arzt, zusammen eine Forschungsreise durch Tripolis in die nordliche Sahara unternimmt hat, es gelungen, in das von Weisen bisher kaum betretene Sand-Fezjan zu gelangen und dessen Hauptort Murzuk, das Paris der Wüste zu betreten. Dort lebt ein legendäres Völkchen, die Tebbus. Die Männer sind verschleiert, während die Frauen ihr Antlitz zeigen. Die Frauen, die auch betreten in der Harnzahl sind, haben die Gewalt, sie erziehen die Kinder und lehren sie die alten phönizischen Schriftzeichen, die hier noch immer gebräuchlich sind. Frau Jantzer berichtet, daß die Tebbus ein unermüdlich tüchtiges Volk sind, das sich besonders die Frauen durch ihre hohen, würdevollen Gestalten auszeichnen. Bisher war nur ein einziges Mal ein weibliches Geschlecht überhaupt noch keine weiße Frau vorgekommen.“

Große Entdeckungen im Aelsberger Höhlenrevier.

Nach langjährigen Vorarbeiten und gründlichen Vorbereitungen ist es Doktor Wolf, dem Vorstand des Hauptverbandes deutscher Höhlenforscher in Berlin, Oberleitender der Aelsberger Höhlen, der Ortstorfleiter Perco aus Aelsberg gelungen, in einem Seitennar der unterirdischen Welt in der Richtung gegen den Nördlichen Ost vorzudringen. Die Eingänge der Spalten sind an 24 Stellen geöffnet. Manna. Bei den Neuerforschungen wurden über vier Kilometer neuer Höhlenräume von gewaltigen Ausmaßen erschlossen. Die Länge der Höhlen beträgt ein Sees von 1,5 Kilometer Länge. Die Entdeckungsfahrt fand an einem unpassierbaren Siphon im Höhlenrevier der Aelsberger Höhle. Besonders reich ist die große zoologische Ausbeute geworden.

Schwere Anweiser im Auesern und Oberinntal.

In der hochgelegenen Gegend des Auesern und im Oberinntal hängen hintereinander mehrere von Natur-Hochschnee bedeckte Felsengänge, die durch die Hagelstöße nieder. Besonders die Umgebung des berühmten Ebbendorfers Jamlos zwischen Jan und Erdwipfeln hat vorerzählten Schöden gelitten. Straßen und Brücken wurden von den Fluten weggerissen, andere Brücken sind dem Einsturz nahe. Die Gammereiter ist größtenteils zerstört. Der Jahresschnee- und Frostschnee hat die Gegend fast vollständig unterbrochen. Der Schaden kann in seiner Höhe noch nicht abgeschätzt werden.

Familiendrama in Regensburg

Der Schöne, Hofbauarbeiter Pfefferer von Regensburg hat sich mit seiner Frau um Wobler-Verleumdung in Streit. In maßvoller Maß fürchte er sich auf die Frau und wollte sie prägen. Der 20jährige Sohn verweigerte die Hilfe gegen die Frau, die er nunmehr sein größtes Mitleid und Bindungs auf dem Sohn einwarf. Mutterverleumdung durch den jungen Mann zusammen. Er hätte kaum mit dem Leben davonkommen. Die Frau wurde verurteilt. Der verurteilte Familiendrama wurde ins Gefängnis eingeliefert.

Mattschka erfindet.

Mattschka ist ein Unternehmungsgenie, was er auf die Entdeckung des Ozeanen-Oberflusses in Wien über die von seinen Verehrern beantragte Wichtigkeitsbedeutung gegen das Urteil des Schlichters war, nicht in Anspruch zu nehmen. Beim Österreichischen Erbvertragsvertrag trat ein Brief ein, in dem Mattschka den Antrag stellt, daß auf die Wiener Erbverträge aus Wobler seiner Donau-Zurbin ausgelegt wird. Für den Fall, daß das Modell Verwertung finden sollte, bestimmt er, daß die Erbinnen zu je einem Drittel dem Erbvertragsvertrag, den Ozeanen-Oberflusses und seiner Familie zugute kommen sollten. Dann gibt er noch genau an, wie das Modell gepreßt und aufgestellt werden soll. Der Brief ist nicht in den Akten. „Das ist mein letztes Willen. Hochachtungsvoll Schlichter Mattschka, Erfinder.“ Die Sachverständigen haben die Maschine geprüft und ihre willige Urkunde bereitgestellt. Die Verträge hatten gerade daran wieder einen Grund für die Revision des Urteils zu haben.

mas, hatte es sich zum Prinzip gemacht, die Untersuchungsgegenstände zu bearbeiten. Sie haben sich schließlich zugezogen, sondern ihnen gegenüber einen gemühtlichen, jovialen Ton anzunehmen. Als ein väterlicher Freund unterließ er sich mit ihnen, und während hinter seine Stirn eiserner Bestand und ernstlicher Wille arbeiteten, war in seinen Worten eine biedere Herzlichkeit und überzeugende Wärme, die auch den verstocktesten Verbrecher meist machen mußten.

Amisgerichter Thomas hatte mit dieser Methode meist Erfolg. Nur bei Peter Mathiesens tauchte sie nicht. Die Einstellung Thomas gegenüber diesen Untersuchungsgegenständen wurde dann nicht freundlicher. Er war auf den jungen Espersmann erobert, der zu gefallen, mit fast gleichzeitigen Willen ihm gegenüber, denn er in seiner nachvollziehbar Art auf ihn einwirkte, und dem er noch kein einziges Wort hatte entlocken können, das ihn, Thomas, in seiner Untersuchung des Falles Zeffing auch nur um eine Spur weiterbrachte hätte.

Tropfen ließ Thomas sich keine Empörung nicht anmerken. Auch als Mathiesens ihm heute wieder vorgeführt wurde, empfing er ihn mit freundlichem Gesicht.

„Man wollen mir einmal leben, ob mir heute nicht zu einer Verurteilung gelangen, Herr Mathiesens? Ich habe den Tod schon in der Tasche.“

„Ich glaube nicht, daß Sie an Ihrer Abreiseung, ich habe den Tod schon in der Tasche.“

„Wenn Sie mich zum Ozeanen-Oberflusses übergeben, bin ich sofort bereit, die Arbeit aufzugeben.“

Der „Napoleon der Verbrecher“ auf dem elektrischen Stuhl

Rechtsgelehrter Verbrecher hingerichtet.
Amoufoue. In drei Monaten verlebte er weitere vierzehn Wochen. Nun gab es ein Jahr lang Ruhe, und dann begann die Wende zum neuen Verbrechen.

Amoufoue. In drei Monaten verlebte er weitere vierzehn Wochen. Nun gab es ein Jahr lang Ruhe, und dann begann die Wende zum neuen Verbrechen.

Nun begann eine wahre Seigiad nach. Taufende von Polifisten waren auf der Suche. Ende des Jahres 1931 gab es ein Verbrechen. Die Polizei mußte Verhaftung herbeiführen, und erst nachdem der Verbrecher die Polizei tödlich verwundet hatte, konnte man ihn festnehmen.

Die Polizei mußte Verhaftung herbeiführen, und erst nachdem der Verbrecher die Polizei tödlich verwundet hatte, konnte man ihn festnehmen.

Imker der deutschen Himalaja-Expedition.
Der Reichs-Geograph, einer der Teilnehmer der deutschen Himalaja-Expedition, in einem Telegramm an seine Mutter in Kopenhagen.

„Devfenschiebung“ wegen eines Formfehlers.
Ein eigenartiger Fall der Devfenschiebung beschäftigte das Berliner Gericht. Ein Mann, der seine Ware zum Teil aus Italien und Holland bezieht, hat von der Devfenschiebung regelmäßig die erforderliche Genehmigung zur Verfügung der Rechnungen in Gülden und Beilagen.

Kleine Tageschronik

Ein Proseß nach 40 Jahren entchieden.
1892 verurteilte der 40 Jahre entchieden. In Jahre 1892 verurteilte der 40 Jahre entchieden.

Die Kantonen der Schweiz.
Die Kantonen der Schweiz. Die Kantonen der Schweiz.

Der Herr Revifor von der Devfenschiebung.
Das Schöffengericht Charlottenburg verurteilte den Revifor von der Devfenschiebung.

Die Kantonen der Schweiz.
Die Kantonen der Schweiz. Die Kantonen der Schweiz.

Die Kantonen der Schweiz.
Die Kantonen der Schweiz. Die Kantonen der Schweiz.

Die Kantonen der Schweiz.
Die Kantonen der Schweiz. Die Kantonen der Schweiz.

Die Kantonen der Schweiz.
Die Kantonen der Schweiz. Die Kantonen der Schweiz.

Die Kantonen der Schweiz.
Die Kantonen der Schweiz. Die Kantonen der Schweiz.

Die Kantonen der Schweiz.
Die Kantonen der Schweiz. Die Kantonen der Schweiz.

Die Kantonen der Schweiz.
Die Kantonen der Schweiz. Die Kantonen der Schweiz.

schlag mit dem Geld mit einem anderen, in dem sich Papierfälschung befand. Dieses Ruwert überließ er großzügig dem Verurteilten zur Aufrechterhaltung und verabschiedete sich freundlich mit dem Verurteilten, wurde mit dem Eingabler der Geldscheine wegen der herfürten Rückfrage nehmen. Zeile hatte insofern noch Glück trotz des Betrugs, daß er gefolgt wurde, als er vor Gericht erschien, und ihm die Schuld an dem Verbrechen seinen Anteil gehabt zu haben, da er das Ruwert mit den 4000 Mark verloren hatte. Aus diesem Grunde wurden ihm noch mildere Urteile zugewiesen und das Strafmäß entsprechend herabgesetzt.

Die Postdefraudanten gefehen.

In der Verhandlung gegen die Postdefraudanten Josef von Müller und Frau Leuchter in 2. Saal in Wien haben die beiden Angeklagten ein umfangreiches Geständnis abgelegt. Frau Leuchter, geb. von Müller, war in der Verhandlung, die im März 1931 stattfand, der Hauptangeklagte, die in der Verhandlung in Wien, der in römischer Ordnung war, und Frau Leuchter in den Verurteilungen anhielt.

Bankenbruch — 250 000 Dollar!

Nicht Mitglieder der Intervall beantraut auf äußerst hohe Art eine Cologner Hypothek- und Devisenbank um mehr als 250 000 Dollar. Sie beantragten die Bankgelder, die für die amnestierte Bankangelegenheit auf vierzehn Stunden gelangen, erbrachen in der Höhe 350 Millionen und schickten in ihrer reichen Rede. Zum Aufnahmen der Scheckfälscher beizien sich die Käufer moderner Wertpapiere. Richtigem frage die Bankgelder, die der Post keine Abdrücke zu hinterlassen.

Polens Richter abgesetzt.

Nachdem der polnische Sejm im März d. J. den Staatspräsidenten ermächtigt hatte, Notverordnungen zu erlassen, hat der Präsident seine Verordnungen veröffentlicht, die für die Strafgerichtsbarkeit von außerordentlichen Richtern in der ersten Reihe ernannt die Richter im Juli, am 1. September bis 31. Oktober 1932 nach ihrem Ermessen Richter in den Verhandlungen zu ernennen oder die ernannten Richter und ihren Amtsort zu verändern. Ein zweiter Erlass befahl, daß die Schlichter, die in den Richteramt übertrifftlichen Gebieten nach heute bestehen, abgesetzt werden. Schlichter in der Amtszeit der außerordentlichen Richter in der Amtszeit der Richter einmal für kurze Zeit suspendiert worden.

Polens Richter abgesetzt.

Nachdem der polnische Sejm im März d. J. den Staatspräsidenten ermächtigt hatte, Notverordnungen zu erlassen, hat der Präsident seine Verordnungen veröffentlicht, die für die Strafgerichtsbarkeit von außerordentlichen Richtern in der ersten Reihe ernannt die Richter im Juli, am 1. September bis 31. Oktober 1932 nach ihrem Ermessen Richter in den Verhandlungen zu ernennen oder die ernannten Richter und ihren Amtsort zu verändern. Ein zweiter Erlass befahl, daß die Schlichter, die in den Richteramt übertrifftlichen Gebieten nach heute bestehen, abgesetzt werden. Schlichter in der Amtszeit der außerordentlichen Richter in der Amtszeit der Richter einmal für kurze Zeit suspendiert worden.

Polens Richter abgesetzt.

Nachdem der polnische Sejm im März d. J. den Staatspräsidenten ermächtigt hatte, Notverordnungen zu erlassen, hat der Präsident seine Verordnungen veröffentlicht, die für die Strafgerichtsbarkeit von außerordentlichen Richtern in der ersten Reihe ernannt die Richter im Juli, am 1. September bis 31. Oktober 1932 nach ihrem Ermessen Richter in den Verhandlungen zu ernennen oder die ernannten Richter und ihren Amtsort zu verändern. Ein zweiter Erlass befahl, daß die Schlichter, die in den Richteramt übertrifftlichen Gebieten nach heute bestehen, abgesetzt werden. Schlichter in der Amtszeit der außerordentlichen Richter in der Amtszeit der Richter einmal für kurze Zeit suspendiert worden.

Polens Richter abgesetzt.

Nachdem der polnische Sejm im März d. J. den Staatspräsidenten ermächtigt hatte, Notverordnungen zu erlassen, hat der Präsident seine Verordnungen veröffentlicht, die für die Strafgerichtsbarkeit von außerordentlichen Richtern in der ersten Reihe ernannt die Richter im Juli, am 1. September bis 31. Oktober 1932 nach ihrem Ermessen Richter in den Verhandlungen zu ernennen oder die ernannten Richter und ihren Amtsort zu verändern. Ein zweiter Erlass befahl, daß die Schlichter, die in den Richteramt übertrifftlichen Gebieten nach heute bestehen, abgesetzt werden. Schlichter in der Amtszeit der außerordentlichen Richter in der Amtszeit der Richter einmal für kurze Zeit suspendiert worden.

Polens Richter abgesetzt.

Nachdem der polnische Sejm im März d. J. den Staatspräsidenten ermächtigt hatte, Notverordnungen zu erlassen, hat der Präsident seine Verordnungen veröffentlicht, die für die Strafgerichtsbarkeit von außerordentlichen Richtern in der ersten Reihe ernannt die Richter im Juli, am 1. September bis 31. Oktober 1932 nach ihrem Ermessen Richter in den Verhandlungen zu ernennen oder die ernannten Richter und ihren Amtsort zu verändern. Ein zweiter Erlass befahl, daß die Schlichter, die in den Richteramt übertrifftlichen Gebieten nach heute bestehen, abgesetzt werden. Schlichter in der Amtszeit der außerordentlichen Richter in der Amtszeit der Richter einmal für kurze Zeit suspendiert worden.

Polens Richter abgesetzt.

Nachdem der polnische Sejm im März d. J. den Staatspräsidenten ermächtigt hatte, Notverordnungen zu erlassen, hat der Präsident seine Verordnungen veröffentlicht, die für die Strafgerichtsbarkeit von außerordentlichen Richtern in der ersten Reihe ernannt die Richter im Juli, am 1. September bis 31. Oktober 1932 nach ihrem Ermessen Richter in den Verhandlungen zu ernennen oder die ernannten Richter und ihren Amtsort zu verändern. Ein zweiter Erlass befahl, daß die Schlichter, die in den Richteramt übertrifftlichen Gebieten nach heute bestehen, abgesetzt werden. Schlichter in der Amtszeit der außerordentlichen Richter in der Amtszeit der Richter einmal für kurze Zeit suspendiert worden.

Polens Richter abgesetzt.

Nachdem der polnische Sejm im März d. J. den Staatspräsidenten ermächtigt hatte, Notverordnungen zu erlassen, hat der Präsident seine Verordnungen veröffentlicht, die für die Strafgerichtsbarkeit von außerordentlichen Richtern in der ersten Reihe ernannt die Richter im Juli, am 1. September bis 31. Oktober 1932 nach ihrem Ermessen Richter in den Verhandlungen zu ernennen oder die ernannten Richter und ihren Amtsort zu verändern. Ein zweiter Erlass befahl, daß die Schlichter, die in den Richteramt übertrifftlichen Gebieten nach heute bestehen, abgesetzt werden. Schlichter in der Amtszeit der außerordentlichen Richter in der Amtszeit der Richter einmal für kurze Zeit suspendiert worden.

Polens Richter abgesetzt.

Nachdem der polnische Sejm im März d. J. den Staatspräsidenten ermächtigt hatte, Notverordnungen zu erlassen, hat der Präsident seine Verordnungen veröffentlicht, die für die Strafgerichtsbarkeit von außerordentlichen Richtern in der ersten Reihe ernannt die Richter im Juli, am 1. September bis 31. Oktober 1932 nach ihrem Ermessen Richter in den Verhandlungen zu ernennen oder die ernannten Richter und ihren Amtsort zu verändern. Ein zweiter Erlass befahl, daß die Schlichter, die in den Richteramt übertrifftlichen Gebieten nach heute bestehen, abgesetzt werden. Schlichter in der Amtszeit der außerordentlichen Richter in der Amtszeit der Richter einmal für kurze Zeit suspendiert worden.

Polens Richter abgesetzt.

Nachdem der polnische Sejm im März d. J. den Staatspräsidenten ermächtigt hatte, Notverordnungen zu erlassen, hat der Präsident seine Verordnungen veröffentlicht, die für die Strafgerichtsbarkeit von außerordentlichen Richtern in der ersten Reihe ernannt die Richter im Juli, am 1. September bis 31. Oktober 1932 nach ihrem Ermessen Richter in den Verhandlungen zu ernennen oder die ernannten Richter und ihren Amtsort zu verändern. Ein zweiter Erlass befahl, daß die Schlichter, die in den Richteramt übertrifftlichen Gebieten nach heute bestehen, abgesetzt werden. Schlichter in der Amtszeit der außerordentlichen Richter in der Amtszeit der Richter einmal für kurze Zeit suspendiert worden.





# Unentschieden auf dem Preußenplatz! 96 an der Spitze Sportv. 99 und Preußen im Vordertreffen!

Benachteiligte Preußen aber Neumann noch in den Schlussminuten triumphiert. — Glänzender Sieg der 99er über Sportvereine. — Die ersten drei Plätze des Gesamtergebnisses — 96 übernahm durch den Sieg über 98 die Tabellenführung!

Merseburg, 8. September.

Die „interessanten Vorbegehungen“, von denen wir in unserer Sonntags-Berichterstattung sprachen, sind gestern tatsächlich eingetreten. Das Tabellenbild hat sich recht erheblich verändert. Die 99er setzen sich durch ihren allseitigen Erfolg an die Spitze und werden maßgeblich sobald nicht wieder abgeben. Den größten Sprung machten die 99er, die sich mit einem Ruck vom fünften auf den zweiten Platz erhoben, und zwar infolge einer Stellung, zweiten Platz erzielten. Die Sportvereine haben sich weiter in der Reihenfolge der Plätze behauptet. Eine Tatsache, die die Annahme rechtfertigt, daß hier die besten Spieler der Stadt zu Hause sind. Die 99er haben sich in der Reihenfolge der Plätze behauptet. Eine Tatsache, die die Annahme rechtfertigt, daß hier die besten Spieler der Stadt zu Hause sind.

Die Niederlage gegen Wacker einen Rückschlag, der ihn mit den Neumärkern zusammen, die anfänglich auch noch nicht recht auf die Beine kommen konnten, in die letzten Ränge der Tabelle versenkte. Alles in allem: Eine recht interessante Tabelle!

Platz	Verein	Spielt	Gew.	Unent.	Nied.	Tore	Pkte.
1	99	8	2	1	—	8:5	5:1
2	98	8	2	1	—	8:5	5:1
3	96	8	2	1	—	6:4	3:1
4	97	8	1	1	1	5:6	3:3
5	95	8	1	1	1	2:2	2:2
6	94	8	1	1	1	4:2	2:2
7	93	8	1	1	1	6:5	2:4
8	92	8	1	1	1	6:7	2:4
9	91	8	1	1	1	3:6	2:4
10	Sportvereine	8	1	1	1	8:8	2:4

## Unentschieden auf dem Preußenplatz!

1:1 (0:1) spielte Preußen gegen Neumann. — Golaner (Neumann) hält den entscheidenden Elfmeter!

Der Kampf war überaus gut besucht. Sein Verlauf und Ausgang bewiesen, daß der Spielplan in seiner Ausgestaltung sich zu bewähren pflegt und nun auch den favorisierten Gegnern einen Punkt abzurufen. — Demnach besteht dieses Mal die ganz Schlußzeit, die darauf hinweist, daß Neumann es in der Vergangenheit nicht gelungen wäre, die Sportvereine im Punktspiel auf dem Preußenplatz zu schlagen, und dies auch für den gefürchteten Kampf gegen die 99er hätte gelten lassen müssen. — Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter). — Der Elfmeter wurde von Golaner (Neumann) gehalten, die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

So war beim Sechsmeter das gleiche Spannungswort beim Beginn vorhanden; je nach Reaktionsgeschwindigkeit wurde durch die 99er ein Punkt abzurufen. — Demnach besteht dieses Mal die ganz Schlußzeit, die darauf hinweist, daß Neumann es in der Vergangenheit nicht gelungen wäre, die Sportvereine im Punktspiel auf dem Preußenplatz zu schlagen, und dies auch für den gefürchteten Kampf gegen die 99er hätte gelten lassen müssen. — Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

## 99er 4:0-Sieg am Rosenpark

Der Sportverein schlägt Sportvereine Halle verdient 4:0 (1:0).

Die Partie war auch mit einem Sieg der 99er geendet, bestimmt mit einem 4:0. — Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die ganze Mannschaft verdient ein Lob. — Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

## Weddig-Großhanna

bei den mitteldeutschen Jugend-Leichtathleten

Am Sonntag wurden die Leichtathleten der Jugend-Leichtathleten bei den mitteldeutschen Jugend-Leichtathleten. — Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

## 13 Minuten vor Schluss entschieden!

Der FC unterliegt dem Gesamtmeister mit 0:2:1

Das Wasser lief diesmal mäßig vornehm wurde, und dem zweiten Merseburger Gegner, der ihm gegenübertritt, nicht auch noch überfahren zu werden, war annehmbar. Der Meister hat seinen Sturm folgenlos überlassen. — Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

## Die 1b-Klasse

In Ammerdorf wieder eine Überdrehung: Neumanns Unentschieden gegen 910. — Kanna, Köfen, Braunsdorf liegen; sonst Javoritenliegen.

Platz	Verein	Gruppe A			Tore	Pkte.
		Spielt	Gew.	Nied.		
1	Kanna	2	2	—	13:3	4:0
2	Beuna	2	1	—	9:1	4:0
3	Neudorf	2	1	1	6:8	3:3
4	Wald	2	1	1	8:6	3:3
5	Köfen	2	1	1	3:7	2:2
6	Braunsdorf	2	1	1	6:9	2:2
7	FC Halle	2	1	1	4:4	2:2
8	Mücheln	2	1	1	6:11	0:6

## Gruppe B

Platz	Verein	Gruppe B			Tore	Pkte.
		Spielt	Gew.	Nied.		
1	Mücheln	3	3	—	18:3	6:0
2	Sportvereine	3	3	—	13:2	6:0
3	Schönbach	3	2	1	15:7	6:0
4	Schleipitz	3	2	1	8:8	2:2
5	Vettin	3	1	2	5:5	2:2
6	Neudorf	3	1	2	3:8	0:6
7	Rebberg	3	1	2	3:8	0:6
8	Sörbig	3	1	2	3:18	0:6

Man bekommt nach dem gefürchteten dritten Spiel in dieser Klasse in beiden Gruppen schon keine Sicht. Die Sprenk löst sich von Weizen; besonders in der Gruppe B wird die Fronten klar abgegrenzt. — Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

## Der Tag der Unentschieden ...!

Die 99er und 98er, die 96er und 97er, die 95er und 94er, die 93er und 92er, die 91er und 90er, die 89er und 88er, die 87er und 86er, die 85er und 84er, die 83er und 82er, die 81er und 80er, die 79er und 78er, die 77er und 76er, die 75er und 74er, die 73er und 72er, die 71er und 70er, die 69er und 68er, die 67er und 66er, die 65er und 64er, die 63er und 62er, die 61er und 60er, die 59er und 58er, die 57er und 56er, die 55er und 54er, die 53er und 52er, die 51er und 50er, die 49er und 48er, die 47er und 46er, die 45er und 44er, die 43er und 42er, die 41er und 40er, die 39er und 38er, die 37er und 36er, die 35er und 34er, die 33er und 32er, die 31er und 30er, die 29er und 28er, die 27er und 26er, die 25er und 24er, die 23er und 22er, die 21er und 20er, die 19er und 18er, die 17er und 16er, die 15er und 14er, die 13er und 12er, die 11er und 10er, die 9er und 8er, die 7er und 6er, die 5er und 4er, die 3er und 2er, die 1er und 0er.

Die 99er und 98er, die 96er und 97er, die 95er und 94er, die 93er und 92er, die 91er und 90er, die 89er und 88er, die 87er und 86er, die 85er und 84er, die 83er und 82er, die 81er und 80er, die 79er und 78er, die 77er und 76er, die 75er und 74er, die 73er und 72er, die 71er und 70er, die 69er und 68er, die 67er und 66er, die 65er und 64er, die 63er und 62er, die 61er und 60er, die 59er und 58er, die 57er und 56er, die 55er und 54er, die 53er und 52er, die 51er und 50er, die 49er und 48er, die 47er und 46er, die 45er und 44er, die 43er und 42er, die 41er und 40er, die 39er und 38er, die 37er und 36er, die 35er und 34er, die 33er und 32er, die 31er und 30er, die 29er und 28er, die 27er und 26er, die 25er und 24er, die 23er und 22er, die 21er und 20er, die 19er und 18er, die 17er und 16er, die 15er und 14er, die 13er und 12er, die 11er und 10er, die 9er und 8er, die 7er und 6er, die 5er und 4er, die 3er und 2er, die 1er und 0er.

## Handball-Tabelle der 1a-Klasse.

Platz	Verein	Spielt	Gew.	Unent.	Nied.	Tore	Pkte.
1	99	8	8	—	—	85:9	6:0
2	FC Halle	8	7	—	—	28:13	4:0
3	98	8	7	—	—	8:5	2:0
4	97	8	6	—	—	14:11	3:1
5	96	8	5	—	—	18:17	3:3
6	95	8	4	—	—	18:23	3:3
7	94	8	3	—	—	20:31	2:4
8	93	8	2	—	—	26:35	1:5
9	92	8	1	—	—	23:34	1:5
10	91	8	1	—	—	22:34	1:5

## Nur Punktabteilung

98 und 97er trennen sich 5:5 (2:2).

Dieser Kampf folgte den Wacker-Kämpfen, denn die 98er wollten hierdurch 5:5 die Punktabteilung gewinnen und auch noch halbes Ziel setzen. — Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

## FC, Faustball in Mücheln 17:2 geschlagen!

Dieses Ergebnis bedeutet eine Überdrehung, da man sich bei den Faustball-Spielen nicht erwarten sollte. — Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

## Kanna-Preußen 11:7 (7:4)!

Wenn man das Ergebnis mit dem Tabellenstand vergleicht, ist dies ein sehr gutes Ergebnis. — Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Daß dieser Flügel nicht allzu gefährlich werden konnte, sah es auf der anderen Seite des 99er weniger günstig aus. Das erste Tor (Schönbach) in der ersten Hälfte des Spiels, das durch einen Flügel erzielt wurde, war ein gutes Zeichen. — Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Beim 99er trat gestern erneut der zweite Torwart ein, der in der ersten Hälfte des Spiels durch einen Flügel erzielt wurde. — Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).

Die 99er haben sich in der ersten Hälfte des Spiels durch ihre bessere Führung und Anlage gezeigt, auch die bessere Spielweise und routinierteren Aufbau, an Energie und Kampfkraft zeigten die Preußen während eines Teiles des Spiels aber die größere Menge auf, und in der Schlusszeit und der Entscheidung (elfmeter).





**Ausklang der Leipziger Messe**  
**Müdiges Geschäft. — Hoffnungsvoller Ausblick**

Die Leipziger Herbstmesse ist vorüber. Sie fand in einer Zeit der schwersten Verschärfung der allgemeinen Wirtschaftskrise statt, zu einem Zeitpunkt, der als Tiefstand der wirtschaftlichen Lage bezeichnet wird. Der wellenartige Verlauf dieser Krise setzt aber voraus, daß dem erreichten Tief eine langsame Konsolidierung, ein Ansatz zu einem neuen Aufsteig folgt. Dementsprechend stand die diesjährige Leipziger Herbstmesse im doppelten Zeichen des sinkenden Geschäftes und der steigenden Hoffnung.

Mit 5422 Ausstellern, darunter 452 ausländischen Firmen aus achtzehn verschiedenen Ländern erreichte man gegenüber dem Vorjahre einen Rückgang der Ausstellerzahl

um weitere 18 Prozent. Seit den Jahren des Konjunkturaufschwungs, also jetzt seit etwa drei Jahren, macht sich in Leipzig bei sinkendem Geschäft z. n. e. h. m. o. d. M. e. s. s. e. n. d. i. g. k. e. i. t. bemerkbar. Trotzdem muß die erfreuliche Tatsache unterstrichen werden, daß immer wieder Mut genug vorhanden war, die großartige Tradition der Leipziger Messe aufrechtzuerhalten, Ausstellerzahl und Käufer in großer Anzahl zusammenzubringen.

Die Zeiten, in denen man etwas kaupte, nur weil es billig war, sind allerdings vorbei. Heute verlangen die Käufer vollen Gegenwert für ihr Geld.

Diese Beobachtung trifft nicht nur für hochqualitative Erzeugnisse zu, sondern auch für Artikel des Massenverbrauchs. Die Schrumpfung der letzten Jahre zeigte sich an der Leipziger Herbstmesse noch ein anderes bemerkenswertes Symptom. Die Schicht der sogenannten faulen Kunden, die sich in den vergangenen Jahren in Leipzig über ihre finanzielle Kraft hinaus zu engagieren pflegten, ist nunmehr infolge des wirtschaftlichen Schrumpfungsvorganges fast völlig verschwunden. Die Besucherzahl ist zwar in wesentlich zurückgegangen, und man sah diesmal in Leipzig verhältnismäßig wenig „Schlechte“. Diejenigen, die gekommen sind, waren aber wirklich Interessenten. Die überzogene Mehrheit der Einkäufer war den Ausstellern als zuverlässig bekannt. Somit hat das Geschäft im Vergleich zum letzten Jahr zwar an Umfang verloren, aber an Sicherheit gewonnen.

Bedarfs- und Verbrauchsgüter besser umgesetzt wurden als Luxus- und Geschenkartikel, versteht sich bei der heutigen Geldlage von selbst. Ganz allgemein läßt sich feststellen, daß das Preisniveau seit dem Frühjahr nicht in so heftigem Maße gesunken ist, wie man es allgemein annahm. In manchen Zweigen fand sogar die kurzem eingetretenen Hausbewegung auf den Rohstoffmärkten bereits in Preise des Fertigproduktes ihren Ausdruck. Einige Baumwollwarenhersteller kündigten eine 10prozentige Preisreduzierung an, um den bestellten Bestellungen bereit, zu den alten Preisen zu liefern. Das Anziehen der Preise für Baumwollwaren ist jedoch für den Käufer von der Art, wie auf dem Rohstoffmarkt bedingt, als in dem psychologischen Moment der zunehmenden Hoffnung auf eine heranahnende Wirtschaftswende begründet.

**Metalwarenindustrie**  
hat in Leipzig unbefriedigend abgeschlossen. Spielwaren, früher einer der Hauptposten der Leipziger Messe, brachten es nur zu kleinen Verkaufsaufzügen, weil an derartigen Gütern gegenwärtig am meisten gespart wird. Dagegen herrschte für Sportartikel ein reges Interesse.

Als großes Minus muß das fast völlige Ausbleiben des Auslandsgeschäftes angesehen werden. Die deutsche Exportindustrie litt schwer unter dem vielfachen Exportverboten, Einfuhrverboten, Prohibitiv- und Schutzzöllen, Kontingenterien, Devisensperren und so weiter. Die Auswirkungen dieser Schwierigkeiten das Interesse Europas, Amerika und des Fernen Ostens am deutschen Markt nicht erschöpfen können. Von Europa waren auf der Herbstmesse die Schweiz, Spanien, die Tschechoslowakei, Belgien, Polen, Ungarn, Österreich, Skandinavien stark vertreten und für Spezialitäten aller Branchen aufnahmewillig. Leider stellten sich die erwähnten Einfuhrbeschränkungen und Erwerbismesse größeren Kaufabschlüssen hindernd in den Weg.

Das allgemeine Fazit der Herbstmesse ist nicht erfreulich. Manche Erfolge der einzelnen Branchen können darüber nicht hinwegtäuschen. Trotzdem wird es völlig falsch und abwegig, die Leipziger Veranstaltung als überlebt und der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung nicht mehr angepaßt zu betrachten. In der Periode, in der der Markt noch mehr als um die Hälfte seines früheren Standes zurückgegangen ist und die Konsumkraft des innerdeutschen Marktes durch die ungeheure Krise und Arbeitslosigkeit in erschreckender Weise geschwächt ist, muß man es als großen Erfolg werten, wenn die meisten Aussteller der Leipziger Messe treu dabei geblieben sind. Wenn wir dem Bericht, der tatsächlich jetzt von einem neuen Aufsteig abgelöst wird, vorliefe Anzeichen bereits vorhanden sind, so wird die Leipziger Messe ihre alte hervorragende Stellung im Inner- und Außenhandel Deutschlands am ähnlich wiedererlangen können.

**Vom Rübenstand**

Weiterentwicklung nicht einseitig.

Die Entwicklung der Zuckerrübe nach dem letzten Wochenbericht der Abteilung der Rohzuckerfabriken des Vereins der Deutschen Zuckerrückstände nicht einseitig. Während der größte Teil der Bezirke normale und gute Fortschritte meldete, waren in anderen Bezirken wegen der Trockenheit keine oder nur geringe Fortschritte festzustellen. Im einzelnen unterscheiden wir dem Bericht:

**Nördlich Magdeburg** hat nach dem Regen das Wachstum der Rüben weiter gute Fortschritte gemacht. Der Stand ist allgemein als gut zu bezeichnen. Die Untersuchungen zeigen gegen den Vorjahr höheres Gewicht, jedoch ist der Zuckergehalt mit 14,6 (i. V. 17,1) Prozent noch stark im Rückstand. Die Ernte dürfte ähnlich wie im Vorjahr werden. Südlich Magdeburg haben die Rüben nach den Niederschlägen ein frisches Aussehen erhalten. In der Umgegend von Halberstadt ist das Wachstum gut fortgeschritten. In der halleischen Gegend haben sich die Zuckerrüben normal weiterentwickelt. Östlich Halle ist das Fortschreiten höher als im Vorjahre, der Zuckergehalt etwa gleich hoch. Thüringen meldete gute Fortschritte. Die Felder machen wegen der anhaltenden Hitze einen vorzeitig reifen Eindruck. Im westlichen Teile Brandenburg tritt der Aufbruch zum Wachstum gut fortgeschritten. In der Umgegend von Hildeheim trat in der Gewichtszunahme von Wurzel und Blatt eine merkliche Verlangsamung ein, dagegen ist die Zuckernahme erheblich besser. Aus Mittel- und Südwesthannover werden wenig Fortschritte wegen der Trockenheit gemeldet. Schötterlinden machen sich verarmt bemerkbar. Die Rüben für die Entwicklung weiter recht günstig. In Obersachsen ist der Rübenstand gut, jedoch nördlich der Breslau sind die Rüben wegen der Trockenheit etwas weniger gut. Thüringen meldete gut vorläufig. Die Rübenfelder sind stark ausgetrocknet. Süddeutschland berichtet über weiter befriedigende Fortschritte.

**Zuckerrückständeuntersuchungen.**

Nach den Rübenuntersuchungen der Abteilung der Rohzuckerfabriken des Vereins der Deutschen Zuckerrückstände vom 1. September ergab sich ein Durchschnittsgewicht der Rüben von 425 (Vorjahr 387, 3. September 1931: 440 Gramm Durchschnittsgewicht der Blätter einer Rübe 492 (838 bzw. 804) Gramm, Zucker in der Rübe 15,7 (15,6 bzw. 15,0) Prozent. Bei der Zuckerrückständeuntersuchungen am 30. August folgendes Ergebnis: Krautgewicht 608 (Vorwoche 612, 1. September 1931: 628) Gramm, Blättergewicht 128 (Vorwoche 132, 1. September 1931: 135) Gramm, Zucker in der Rübe 15,7 (15,7 bzw. 17,5) Prozent. — Die Fa. O. Braune G. m. b. H. in Bornburg meldet für den 2. September folgende Untersuchungsergebnisse: Wurzelgewicht 220 (Vorwoche 142, 1. September 1931: 142) Gramm, Blättergewicht 272 (Vorwoche 288, 1. September 1931: 288) Gramm, Rübenstand in 1000 kg Hecker 92 (92 bzw. 70) Zuckern in der Rübe 17,5 (16,9 bzw. 17,0) Prozent. Bemerkenswert daran u. a., daß die Rüben weiterhin unter der Trockenheit gelitten haben. Stand und Entwicklung seien daher nicht befriedigend.

100prozentige Befriedigung der Junkersgläubiger. Der Gläubiger der Junkers Flugzeugwerke AG. wird in dem Vergleichstermin am 9. September vorgeschlagen werden, einem einjährigen Moratorium zuzustimmen, nachdem auf Grund der günstigen Entwicklung des Unternehmens in den letzten Monaten eine 100prozentige Befriedigung erwartet werden kann. Das Reineinkommen der Gesellschaft hat sich seit dem Tage der Zahlungsanstellung von 2,8 auf 4,4 Mill. RM. erhöht.

Die elassische Kallausfuhr im ersten Halbjahr 1932. Die elassischen Kallgruben exportierten im ersten Halbjahr 1932 1 221 000 dz gegen 1 900 000 dz im gleichen Zeitraum 1931 und 8 850 000 dz in 1930. Wertmäßig betrug die Ausfuhr 730 (129,8 bzw. 209,7) Mill. Fr. Die Bromausfuhr konnte dagegen von 3100 dz in 1931 auf 4100 dz gesteigert werden, doch sind Kallausfuhr und Kallausfuhr ebenfalls gesunken, und zwar auf 500 Doppelzentner (7000 Doppelzentner in 1931 bzw. noch 12 100 Doppelzentner in 1930) und 7100 (30 000 bzw. 25 500) Doppelzentner, erhöht wurden an Reinkalz im ersten Halbjahr 1932 170 849 t (i. V. 197 431 t).

**Börsen, Devisen, Märkte**

Amliche Devisenmärkte.

Table with columns: Ort, 2.9., 1.9., 2.9., 1.9. and exchange rates for various locations like London, Kopenhagen, etc.

**Berliner Börse vom 3. September.**

Tendenz: Lebhafter und fest.

Die heutige Wochenabschlussbörse stand im Zeichen weiterer Publikumskäufe. Der Orderrang war wesentlich größer als an den Vortagen und besonders für einen Sonnabend sehr umfangreich. Er setzte sich aus zahlreichen kleinen Kaufordern der Depositenkassenkundschaft und des Auslands zusammen. Da diese Käufe in der Regel in bar getätigt wurden, redies man in Bankkreisen mit dem Rückfluß eines großen Teiles der gehoberten Gelder über den Weg der Börse in die Wirtschaft, abgesehen von allem anderen, auch hierdurch eine Belebung erfahren hat. Aber auch international werden weiter gewaltige Anstrengungen zu einer Anknüpfung gemacht. Die ersten Auswirkungen der Rohstoffausfälle seien ähnlich beobachtet auch in Deutschland in Preiserhöhungen der Textil- und Kunstseidenindustrie. Da außerdem der Stockfaktors vorzuliegen im August erfaßt wurden und die Hoffnungen auf die Diskonkurrenz innerhalb der nächsten 14 Tage immer größer werden, da ferner in der Weltwirtschaft herrscht, auch die bereits gestern erwähnten Gründe von einer Verteilung des Reichstages erhalten blieb, hatte auch die Spekulation genügend Grund, Neugewinnungsansuchen entgegen zu stehen. Die Märkte lagen daher ziemlich einheitlich fest. Spezialwerte, wie Kunstseidenaktien, Dornmüller Union, Wasserwerke Gelsenkirchen, Automaten, Deutsch Telefon und Kabel, Lalmeyer, HEW, Siemens und Westergüter, waren bis zu 3 Prozent gebessert, die Montapapiere ebenfalls bei lebhafterem Geschäft bis zu 2 Prozent. Großeres Interesse war aber auch für Gasaktien vorhanden, die gleichfalls bis zu 2 Prozent gewonnen. Bremen, Wollkammern erschienen mit Plus-Plus-Zuwichen. Auch für Chemische Hydride konnte zunächst keine andere Notierung zustande kommen. Ähnliches, ebenso groß für Aktienwerte war aber auch das Interesse für den festverzinslichen Markt. Reichsbanknotenformulare zogen bis zu 1 1/2 Prozent an. Deutsche Anleihen lagen hausierend, die Newbelle anleihe etwas Plus-Plus, später 40 Pf. höher. In Spekulationsobjekten gewannen 1 bis 2 Prozent, auch Reichsbanknotenformulare setzten ihre Aufwärtsbewegung um 3/4 Prozent fort. Landschaften und Hypothekendarlehen lagen bis 3 Prozent, Stadtanleihen vorzugsweise bis 2 Prozent, die auf Staatsanleihe oder noch an Lebhaftigkeit zu umspritzelt, unter Führung von Kali- und Kunstseidenaktien, gewannen erneut bis zu 3 Prozent, Kali Anleihen verloren sogar 1/4 Prozent über Anfang. Sonst zeichneten sich noch Deutsch Erdöl, Charlottenburger Wasser, Deutsch Linoleum, Farben, AEG., Siemens usw. durch Festigkeit aus. Am Auslan-

denmarkt zeigte sich wieder Interesse für ungarisches Gold. Am Berliner Goldmarkt waren heute keine Veränderungen festzustellen. Eine neue Erleichterung trat wohl im Zusammenhang mit den notwendigen Lombardkreditkalkulationen bei der Relativität nicht ein. Der Satz für Tagesgeld blieb mit 5/4 Prozent unverändert. Wechselmaterial stand im Markt weiter nur in geringem Umfang zur Verfügung, während die Nachfrage im Zunehmen begriffen ist.

**Berliner Produktenbericht vom 3. September.**

An der Wochenabschlussbörse setzten sich die Preissteigerungen im Produktenverkehr auf fast allen Marktgebieten fort. Das Inlandangebot blieb gering, besonders bei Roggen macht sich die Verknappung bemerkbar, da die Käufe der staatlichen Gesellschaft auch in den Produktionsgebieten aufgenommen wurden. Am Eifelkornmarkt wurde Brotgetreide 2 RM. höher als an der gestrigen Börse bezogen, die Nachfrage ist auch an den Känterstationen lebhafter geworden, obwohl eine neuemartige Besserung des Exportgeschäftes nur vereinzelt zu bemerken ist. Weizenexportechnelle wieder 3 RM. höher als gestern bezogen, was dem Roggenmarkt naturgemäß auch einen Hakt bietet. Im Liefermarkt für Weizen ergaben sich Preisbesserungen um 2 RM., von denen nur die Dezemberlieferung nicht in vollem Umfang profitieren konnten. Weizenmehl ist zu allerdings unveränderten Preisen lebhafter gefragt und umgesetzt worden, bei Roggenmehl wurden besonders die Provinzlieferungen erhöht, da die dortigen Mühlen bei der Beschaffung des Rohmaterials einige Schwierigkeiten haben. Hafer war bei mäßigem Angebot weiter gut abgekauft. Gerste hatte bei fester Grundstimmung ruhiges Geschäft, die Forderungen und Gebote schwer in Einklang zu bringen waren.

**Berliner Produktenbörsen.**

Table with columns: (Für 100 kg), 2.9., 1.9., 2.9., 1.9. and prices for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

**Berliner Butterpreise vom 3. September.**

Im Berliner Großhandel: 1. Qualität 1,11 RM., 2. Qualität 1,01 RM., abfallende Qualitäten 0,92 RM. Trocken.

**Magdeburger Kartoffelernteförderung vom 3. September.**

Von der Magdeburger Kartoffelernteförderungskommission wurden folgende Preise für 50 Kilogramm Eßkartoffeln festgesetzt: Gelbeisliche runde Sorten 1,40 RM., Von 2,5 bis 3,0 bezahlt vom Großhandel an Erzeuger für Wagon Stationen in der Nähe Magdeburg exkl. Sack.

**Leipziger Produktenbörsen.**

(Für 100 kg in Reichsmark)

Table with columns: 30.8., 27.8., 27.8., 27.8. and prices for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

**Fahrkarten**  
**Fahrseinfahrte**  
**Schlafwagen**  
**Sonntagsrückfahrkarten**  
zu amtlichen Preisen im  
**Lloydreise- u. Verkehrsbüro**  
Merseburg, Kl. Ritterstr. 3, Tel. 3330  
Geöffnet 8.30 bis 18.30 Uhr!

**Reichsbankdiskont 5 Prozent.**

**Berliner Börse**  
vom 3. September  
(Drabbericht d. Commerz- u. Privatbank, Merseburg.)  
Erste Kassakurse.

Table with columns: 3.9., 2.9., 3.9., 2.9. and prices for various commodities like Hamb. Kafee, Nordl. Lloyd, etc.

**Berliner Börse**  
vom Vortage

(Mitteilg von der Commerz- u. Privatbank Merseburg)

Table with columns: 3.9., 2.9., 3.9., 2.9. and prices for various commodities like Deutsche Anleihen, etc.

**Kurszettel**

Table with columns: 3.9., 2.9., 3.9., 2.9. and prices for various stocks and commodities like I.G. Farbenindustrie, etc.

Nach Gottes Rat und Willen verschied heute früh in Balve I. Westf. an den Folgen eines Unfalles an einer Geschäftsreise mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Fabrikdirektor der Th. Groke A.-G.

# Fr. Chr. Richard Weber

im 68. Lebensjahre.

Im tiefsten Weh  
Clara Weber geb. Krüger  
Regierungsrat Erich Harte und Frau Ilse geb. Weber  
Stralsund  
Pfarrer Gerhard Teich und Frau Käthe geb. Weber  
Behlshorn (Paltzina)  
und 6 Enkelkinder

Merseburg, den 5. September 1932

Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag in Hermeskeil (Bez. Trier)

An den Folgen eines Unfalles an einer Geschäftsreise verschied heute früh in Balve I. Westf. der Vorstand unserer Aktiengesellschaft

Herr Fabrikdirektor

# Richard Weber

Seit Gründung unserer Gesellschaft stand er an der Spitze unseres Unternehmens, um dessen Entwicklung er sich große Verdienste erworben hat. Seine nie ruhende Arbeitskraft, sein Pflichterfüllen und seine reichen Erfahrungen hat er in selbstloser Weise der Firma gewidmet. Seinen Mitarbeitern gegenüber war er stets ein gerechter Vorgesetzter und verständnisvoller Berater. Wir werden ihm über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beamten und Arbeiter

der Maschinenfabrik Th. Groke Aktiengesellschaft

Merseburg, den 5. September 1932

Heute früh 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden im 62. Lebensjahre meine liebe treuefleisende Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

die Schneidermeisterin

# Frl. Luise Hoffmann

Im Namen aller Hinterbliebenen  
Wwe. Luise Hoffmann

Merseburg (Markt 18), den 5. September 1932

Beerdigung am Donnerstag nachmittags 3 1/2 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus.

**Trauerkarten** schnell und billig  
Buchdruckerei Th. Rößner

Am 3. September verschied unerwartet nach langem Kranklager unter verehrter Vorabanmütigkeit, Herr Schlichtermeister

# Arthur Hoffmann

Merseburg, Brühl 6

Wegen der seines Lebens rasches Vergehen nicht zuletzt den Besorgungen unserer Anwesenheit hat, verdanken wir viel. Seine Treue, seine Geschäftsfähigkeit machen ihn zu einem Vorbild vieler Mitarbeiter. Ein ehrendes, dankbares Gedächtnis bleibt ihm in der Gedächtnis unserer Anwesenheit. Trauungsinnung für das Hochschüler-Handwerk. Sie alle Mag. Saubiger, Obermeister

Sonntag mittags 1 Uhr entschlief sanft und unerwartet nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

# Wwe. Auguste Weiße

geb. Betzau

im 84. Lebensjahre.

Die trauernde Familie Weiße.

Niederbrunn, den 4. September 1932.

Die Beerdigung findet Mittwoch 15 Uhr von Trauerhalle aus statt.

Für die wohlwunden Beweise, die uns beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen

# Herrn Karl Gärtner

durch Wort, Schrift und Kranzpenden unsern herzlichen Dank.

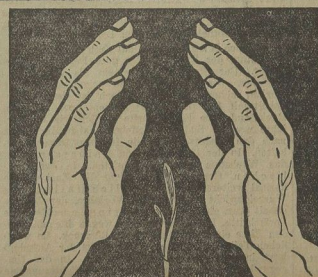
Im Namen aller Hinterbliebenen

Martha Wittroth

Meuschan, den 5. Sept. 1932.

Vom Ungemach der Zeit laß dich nicht werfen,  
Königlicher Schwarzhäutler beruhigt die Nerven.

**Fahren Sonntag nach Schlei!**  
Anmeldung, nimmt an  
Kloß & Brehme  
Bismarck 7.



# SCHUTZ der Wintersaat

Nach der knappen Düngung des Frühjahrs hat die Erde den Boden erschöpft. Nur ausreichende Herbstdüngung mit Kali schützt die Saat vor Auswinterung

# Gewerbe-Hochschule Köthen (Anhalt)

Mechanische, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Fernstudien, Maschinenbau, Technische Chemie, Elektrochemie, Gaswerk, Zuckertechnik, Holzgewerbe, Keramik, Zementindustrie, Papier- u. Zelluloseindustrie - Vorlesungsverzeichnis kostenlos.

**Kirchl. Nachrichten**  
Dom. Getauft: Frau Ibo, d. b. Feltenhauerstr. Fr. Schmidt. Beerdigt: Fr. Selma Emil geb. Schulz; der Frauemann Emil Weigand.  
Stabt. Getauft: Verlobter: Frau Ibo, d. b. Feltenhauerstr. Fr. Schmidt. Beerdigt: Fr. Selma Emil geb. Schulz; der Frauemann Emil Weigand.  
Stabt. Getauft: Verlobter: Frau Ibo, d. b. Feltenhauerstr. Fr. Schmidt. Beerdigt: Fr. Selma Emil geb. Schulz; der Frauemann Emil Weigand.

# Rundfunk-Programm

Montag, 5. September.  
Deutsche Welle.  
Königsmutterhäuser (Zeelen). Wellenlänge 1635 Meter.  
16.00 Uhr: Kleinbahnfahrten mit geborenen Klaffen.  
16.30 Uhr: Aus Berlin: Kriegermusik.  
17.00 Uhr: Ziermusik.  
17.30 Uhr: Selenen und Selenführung.  
18.00 Uhr: Musikanten mit unzufriedenen Barinern.  
18.30 Uhr: Spanisch für Anfänger.  
18.55 Uhr: Wetterdienst für Landwirte.  
19.00 Uhr: Für Landwirte: Ist unter den heutigen wirtschaftlichen Bedingungen eine Rationalisierung der Arbeit in der Landwirtschaft noch zweckmäßig?  
19.25 Uhr: Familienfilm.  
19.40 Uhr: Zeitgenossen.  
20.00 Uhr: Aus Frankfurt: Orchesterkonzert.  
21.00 Uhr: Aus Berlin: Nachrichten, Sport.  
21.10 Uhr: Aus Königsberg: Das Köthener von Heilbronn von Heinrich v. Kleist. Musik von Weber.  
22.20 Uhr: Wetterdienst, Nachrichten, Sport. Danach, bis 24.00 Uhr: Aus Königsberg: Unterhaltungskonzert.  
Dienstag, 6. September  
Mitteldeutsche Sender.  
Leipzig (Dresden). Wellenlänge 259 Meter.  
6.00 Uhr: Familienfilm.  
6.20-8.15 Uhr: Familienfilm.  
10.00 Uhr: Nachrichten.  
10.05 Uhr: Wetterdienst, Wetterlandsameidungen, Verkehr und Tagesprogramm.  
10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt.  
10.45 Uhr: Gartenbauzeitung im September.  
11.00 Uhr: Musikanten.  
11.30 Uhr: Schallplattenkonzert.  
12.00 Uhr: Johannes Brahms (Schallplatten).  
13.00 Uhr: Nachrichten, Wetterdienst und Zeitgenossen.  
13.15 Uhr: Volkstheater aus deutschen Gauen (Schallplatten).  
Anschließend: Vorkonzert.  
14.00-14.30 Uhr: Vorkonzert: Was steht es um die internationale Sozialpolitik?  
15.30 Uhr: Nachrichten.  
16.00 Uhr: Warum Kumbieren?  
16.30 Uhr: Klaffende Beizer.  
17.30-17.35 Uhr: Wetterausgabe und Zeitgenossen.  
17.50 Uhr: Nachrichten.

# „Sonne“

Ab Dienstag, 5 3/4 u. 8 3/4 Uhr  
Der neueste Film des Meisters  
regisseurs Erich Engel

# Die Fünf von der Jazzband

Eine ganz entzückende Geschichte aus dem Artistenleben mit  
Jenny Jugo, Theo Shall,  
Rolf v. Göhl, Karl Stryanek  
u. a. - Ein der schönsten deutschen Filme  
seit vielen Jahren der Welt Kinemat. Es gibt  
am einen der schönsten, einflussreichsten und  
schönsten Filme des Jahres.

Heute, Montag, um letzten Male:  
Emil Samnings und Anna Eden in  
dem erfolgreichsten Unterhaltungs-  
film  
**Stürme der Leidenschaft**

Wir liefern sämtliche

# Funk-Zeitschriften und jede Funk-Literatur

Aufserhalb Merseburg-Leuna werden alle wöchentlichen Funkzeitungen durch unsere M. K.-Träger pünktlich zugestellt.  
**Th. Rößner**  
Zweigstelle Leuna  
Industriestraße 1  
Fernruf-Sammelnummer 2828.

# Speisezimmer

von Mk. 270,- an  
Nüchel-Harnisch  
Oelgrube 1.

# Großgemeinde Leuna

Annahme v. Anträgen, Druckausgaben, Sitzungs-Berichtungen, Beschlüssen usw. bei:  
1. Zweigstelle Leuna, Industriestraße 1, 2. Etz.  
2. Gerhard Sander, Schillerstraße 23, Trägerbezirk 1.  
3. Erich Hoffmann, Pfalzstr. 38, Trägerbezirk 2.  
4. Eine Straße, Leuna, Bismarckstr. 11, Trägerbezirk 3.  
5. Marie Gombes, Bismarckstr. 4, Trägerbezirk 4.  
6. Hanna Winkler, Bismarckstr. 18, Trägerbezirk 5.  
7. Anna Richter, Oberstraße 11, 1. Trägerbezirk 6.  
8. Helene Scheller, Leuna - Götzhofstr. 10 b, Trägerbezirk 7.  
9. Marg. Schindler, Leuna - Götzhofstr. 6, Trägerbezirk 8.

# Jg. Bäckerzelle

Leht noch in Stellung, sucht andere Stellung, Ang.n. 6000 a. d. G. d. Bl.

# Lehrling

nimmt fort an  
Hugentann, Klempnermeister, Leuna.

# Einzelne Motore:

1 Länderschwein (von 2 Stück d. Wahl) zu verkaufen. Leuna, Bismarckstr. 6.

# Gebr. Ladeneinricht.

entl. Teile davon zu kaufen gesucht. Ang.n. 518 a. d. G. d. Bl.

# Mitesser,

Wird in Götzhof, am Röhre, Wilmers, Witten veranordnet. (auch durch Zucker's Patent-Medizin-Säfte Seite 24, 90 u. 91, 128 (Häufige Gabe).) (auch durch Zucker's Patent-Medizin-Säfte Seite 24, 90 u. 91, 128 (Häufige Gabe).) (auch durch Zucker's Patent-Medizin-Säfte Seite 24, 90 u. 91, 128 (Häufige Gabe).)

